

Reporting 2013
gemäss Strategie und Konzept offene Kinder- und Jugendarbeit Worb „KJWO 2013“

Strategie	Übergeordnete Ziele	Steuerungsvorgabe	Ergebnis 2013	Ausblick 2014
Attraktiver Raum-Mix und lebendige Begegnungsorte für Kinder und Jugendliche! (Strategie 1)	Vielfältige, zeitgemässe Aussen- und Innenräume als Treffpunkte und Wirkstätten für Kinder und Jugendliche – klar definiert, frei zugänglich, sichtbar, identitätsstiftend, anziehend. Belebte(re) öffentliche Plätze als Begegnungsorte - nicht nur, aber auch für Kinder und Jugendliche.	In jedem Dorfteil/Quartier der Gemeinde Worb gibt es einen attraktiven Erlebnis-, Erfahrungs- und Begegnungsort für Kinder, Jugendliche und ihr Umfeld.	Die Konzentration der Kräfte auf das Freizeithaus hat sich bewährt und zeigt sich eindeutig an der Anzahl der unterschiedlichsten Anlässe im Freizeithaus (Begleitung von Klassenfesten, Modi- und Gieleanlässe, Jugendtreff usw.). Das Aufsuchen der Aussenorte Richigen und Enggistein (je 4 Wochen) war ein voller Erfolg und wurde seitens der Bevölkerung geschätzt. Der Robi bleibt der wichtigste Begegnungsplatz für Kinder, Eltern, Jugendliche und Bezugspersonen in Rüfenacht. Ein umfangreiches Konzept wurde der Gemeinde unterbreitet und soll 2014 angegangen werden.	Ausbau des Kulturraums und des Ü-16 Raums Regelmässige Veranstaltungen Bespielen von 4 Plätzen während der Sommermonate (Richigen, Enggistein, Vielbringen, Worb-Dorf) Aus- und Umbau des Robis anhand des Konzeptes
Mehr Dialog zwischen den Generationen und Kulturen! (Strategie 2)	Begegnungen zwischen verschiedenen Alters- und Herkunftsgruppen schaffen, welche die Toleranz & konstruktive Konfliktfähigkeit im Zusammenleben im öffentlichen Raum erhöhen	Die offene Kinder- und Jugendarbeit realisiert mindestens 2 intergenerationelle Begegnungsmöglichkeiten oder Projekte im Jahr.	Es wurden 2 Kurse Qplus (Projekt zur gezielten Förderung und Zertifizierung von ausserschulisch erworbenen Kompetenzen) durchgeführt. Für das Generationenprojekt und das Projekt „Jugend mit Wirkung“ sind die Planungsarbeiten 2013 angelaufen.	Das Projekt „Jugend mit Wirkung“ wird 2014 realisiert. Im Bereich Brennpunkte wird die Zusammenarbeit mit der Gemeinde (Polizeidepartement) ab 2014 relevant.
Prävention so früh wie möglich! (Strategie 3)	Kinder und deren Bezugspersonen so früh als möglich dabei unterstützen, Kompetenzen und Stärken aufzubauen, die widerstandsfähig machen gegenüber Gesundheitsrisiken	Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist anerkannte Akteurin in der Früherkennung, in der Prävention und im Jugendschutz. Sie arbeitet systematisch mit den Sozialdiensten der Gemeinde Worb zusammen.	Der Früherkennungsordner wird überarbeitet und auf die Bereiche „Freizeit“ und „Vorschulalter“ angepasst. Die Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden gestaltet sich gut und vertrauensvoll.	Der Bereich Jugendschutz - ausser bei den eigenen Anlässen – besteht weiter Handlungsbedarf.
Mehr Motivation zur Mitwirkung! (Strategie 4)	Eigeninitiative von Kindern und Jugendlichen noch gezielter aktivieren, aufgreifen und fördern – innerhalb und ausserhalb der Institutionen	10% aller Kinder und Jugendlichen aus der Gemeinde sind aktiv an Partizipationsprozessen beteiligt.	In den folgenden aufgelisteten Projekten sind Jugendliche an Partizipationsprozessen beteiligt: Modi- und Gieleangebote, Bistrowoche, Betriebsgruppen Freizeithaus, Treffgruppe Rüfenacht, Schülerturnier, kleinere Einzel- oder Klassenpartys, Ü-16 Gruppe und Kulturraumgruppe, „Jugend mit Wirkung“. Insgesamt sind rund 100 Kinder und Jugendliche verbindlich beteiligt, was den 10% der Zielgruppe entspricht. Die Zusammenarbeit mit der Schule hat sich auf Outdoor-Angebote beschränkt, welche vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Hier erhalten Jugendliche Zugang zu den oben erwähnten Projekten.	Die Aktivierung von Kindern und Jugendlichen ist eine der Hauptaufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Insbesondere mit dem Jugendmitwirkungstag im Herbst 2014 soll ein neuer Akzent gesetzt werden.
Kindern und Jugendlichen mehr Gehör verschaffen! (Strategie 5)	Lobbying für Kinder- und Jugendanliegen in der Gemeinde verbessern.	Die Beteiligungs- und Mitsprachemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sind in der Gemeinde Worb etabliert. Kinder und Jugendliche beteiligen sich aktiv.	Mitwirkung in den Gemeindegremien „Brennpunkte“, „Dorfplatz Worb“ und „Worb+“. Die offenen Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für möglichst optimale Aufwuchsbedingungen ein. Die Kinderplattform dient der Vernetzung und Koordination der Angebote im Bereich Arbeit mit Kindern.	Wünschenswert ist die Teilnahme in der Gruppe „Gestaltung Dorfplatz Rüfenacht“.
Worb mit attraktivem Freizeit- und Ferienangebot! (Strategie 6)	Attraktive, vielfältige, kostengünstige, niederschwellige Freizeit- und Ferienangebote, interessant für Kinder und Jugendliche jeder Altersgruppe.	In Worb hat sich ein attraktives Ferien- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche etabliert	Der Ferienspass hat in den Wochen 17 und 41 stattgefunden und jeweils gegen 100 Kinder erreicht. Das Angebot wird auch 2014 weitergeführt. Die Zusammenarbeit aller Lageranbietenden wurde optimiert und allenfalls koordiniert (Pfadi, Jungschar), so dass fast in jeder Ferienwoche ein Angebot vorhanden ist. Unsere eigenen Produkte sind voll ausgelastet und thematisch ergänzend zu den bestehenden.	Angebot Ferienspass Wochen 17 und 41
Berufliche Chancen für alle! (Strategie 7)	Gleiche Chancen für alle Kinder und Jugendliche, sich in Worb in Freizeit, Schule und insbesondere Beruf zu entfalten.	98% der Jugendlichen aus der Gemeinde Worb erreichen einen Abschluss auf Niveau Sekundarstufe II. Die offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet Jugendliche mit schwierigen Biografien in Kooperation mit den Sozialdiensten.	In diesem Bereich haben Abklärungen mit der Schule Worboden stattgefunden. Die Lehrpersonen (Heilpädagogik und time out) wissen um das Angebot der offenen Jugendarbeit und kommen ergänzend zu ihrem Angebot individuell auf uns zu.	Die Wochenplatz- und Ferienjobbörse soll ab Sommer 2014 mit der Lösung des Kantonalverbands voja / Pro Juventute in Angriff genommen werden. Die Vernetzung mit dem Worber Gewerbe steht im Vordergrund.